

Das Dürrejahr

Das Jahr 2018 war in weiten Teilen Europas durch extreme Trockenheit geprägt. Eine Ereignisanalyse für Baden-Württemberg im Rahmen des Projekts DRiER analysiert physische Ausprägungen der Dürre im Zusammenhang mit dem breiten Spektrum ökologischer und sozio-ökonomischer Folgen.

Hierzu wurden ausgewertet:

- **monatliche Anomalien der Variablen Niederschlag, Bodenfeuchte (modelliert), Abfluss und Grundwasserstände** der amtlichen Messnetze, und
- **Wirkungsberichte** der Behörden, Medien, u.a. über die Dürre kodiert für das European Drought Impact report Inventory (EDII).

Welche Ausprägungen und Auswirkungen hatte die Dürre im Lauf des Jahres 2018?

Situation am Jahresende

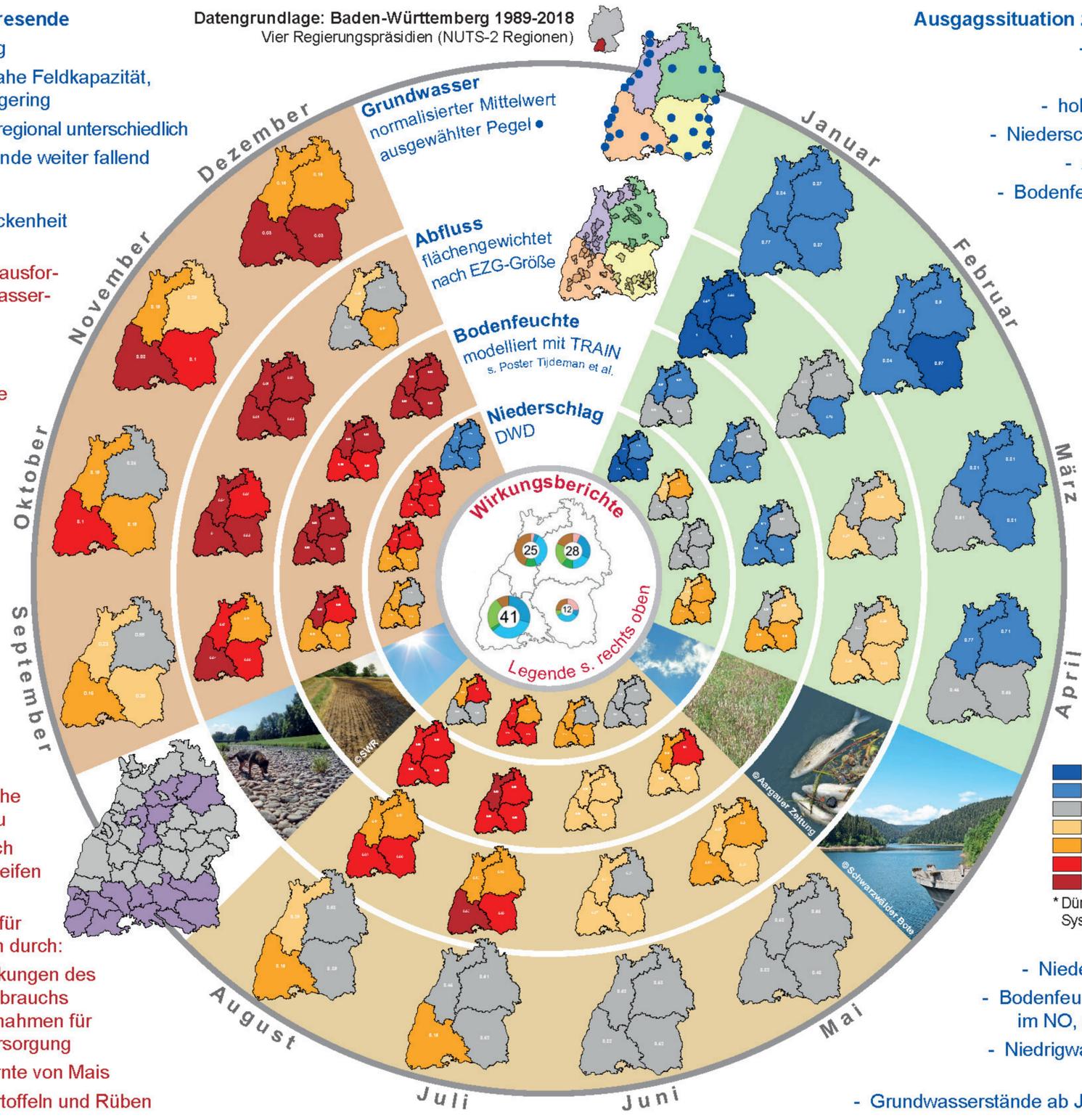
- viel Niederschlag
- Bodenfeuchte nahe Feldkapazität, jedoch saisonal gering
- Abflusserholung regional unterschiedlich
- Grundwasserstände weiter fallend

Sommer / Herbst

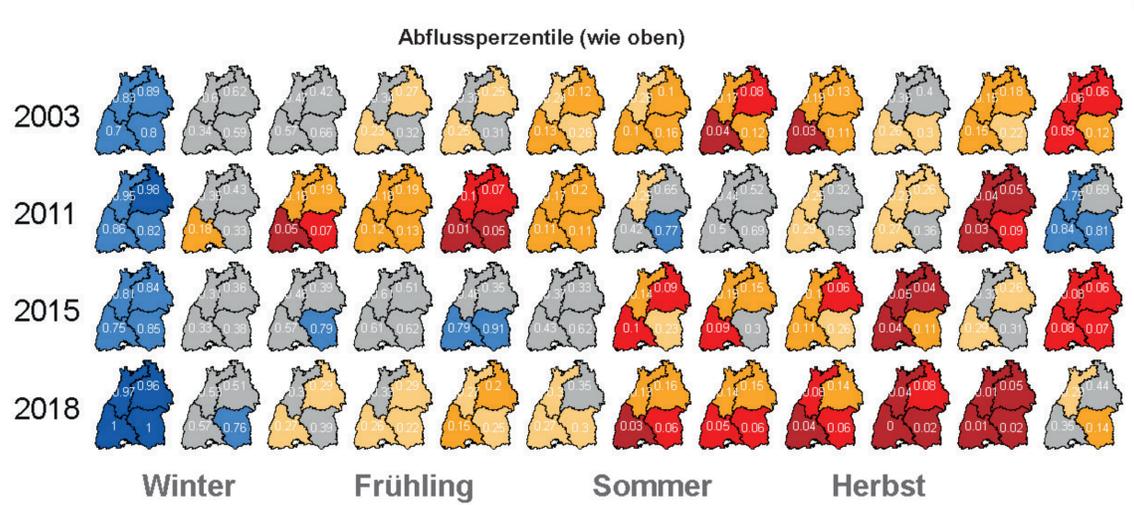
- andauernde Trockenheit bis November
- andauernde Herausforderungen für Wasserversorger
- Folgen für die Schifffahrt und davon abhängige Sektoren
- positiv: gute Ernte bei Wein und Steinobst
- Auswirkungen in vielen Sektoren
- Feldbrände
- Fischsterben
- bodenstrukturelle Probleme in Kombination mit Hitzewellen im Juli und August
- landwirtschaftliche Verluste bei Heu
- Preisverfall durch gleichzeitiges Reifen von Früchten
- Konsequenzen für Wasserreserven durch:
 - Einschränkungen des Gemeindegebrauchs sowie Entnahmen für Wasserversorgung
- vorgezogene Ernte von Mais
- Verluste bei Kartoffeln und Rüben

Ausgangssituation zu Beginn des Jahres

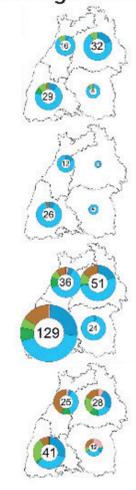
- feuchte Bedingungen
- hohe Abflüsse
- hohe Grundwasserstände
- Niederschlagsdefizit ab Februar
- Abfluss gering ab März
- Bodenfeuchte saisonal ab April



Wie war die Dürre im Vergleich zu früheren Ereignissen?



Anzahl archivierte Wirkungsberichte



Fazit

Hydrometeorologische und hydrologische Anomalien und Wirkungsberichte zeigten 2018 einen frühen Beginn der Dürre in der Nordhälfte von BW mit Folgen des Niederschlagsmangels für Landwirtschaft und Ökologie. Die Auswirkungen im Süden von Sommer bis Herbst waren 2018 schwerwiegend, sektorübergreifend und zeitlich kaum gestaffelt. Aufgrund der langen Dauer waren die Auswirkungen vielfältiger als diejenigen vergangener Ereignisse.

Finanzierung: Wassernetzwerk BW und LUBW

